

## Die Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis Lëtzebuerg

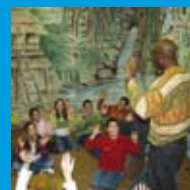
Aktuell haben sich 34 Gemeinden im Klimabündnis Lëtzebuerg zusammengeschlossen:

Beckerich, Bettembourg, Betzdorf, Contern, Differdange, Dudelange, Erpeldange, Esch/Alzette, Esch/Sauer, Ettelbruck, Feulen, Frisange, Heiderscheid, Hesperange, Junglinster, Kayl, Kehlen, Lac de la Haute Sûre, Lorentzweiler, Luxembourg, Mamer, Mersch, Mondorf-les-Bains, Niederanven, Pétange, Roeser, Sandweiler, Sanem, Schifflange, Schuttrange, Steinfort, Steinsel, Tandel und Walferdange.

Koordiniert wird die Arbeit des Klimabündnis Lëtzebuerg durch die Organisationen Action Solidarité Tiers Monde (Bereich Nord/Süd) und Mouvement Ecologique (Bereich Umwelt). Die Ministerien für Kooperation und Umwelt unterstützen die Arbeit des Klimabündnis Lëtzebuerg finanziell.

*Mehr Infos unter [www.klimabuendnis.lu](http://www.klimabuendnis.lu)*

**Kontakt:** *ASTM: Tel. 400427-29; [klima@astm.lu](mailto:klima@astm.lu)  
Mouvement Ecologique: Tel. 439030-26; [klimab@oeko.lu](mailto:klimab@oeko.lu)*



Invitatioun op den

## 2. Lëtzebuerger Klimadaag

Aktiv Gemengen am Klimabündnis Lëtzebuerg

e Freiden, den 10. Oktober 2008

vun 14.00 bis 18.15 Auer

zu Uweranven am Centre de Loisirs „Am Sand“



KLIMABÜNDNIS  
LËTZEBUERG  
ALLIANCE DU CLIMAT  
LUXEMBOURG

# Global denken – Lokal handeln

Europaweit haben sich seit Gründung des internationalen Klima-Bündnis mehr als 1.400 Gemeinden und Städte dem Klimaschutz und der Unterstützung der indigenen Völker des Südens verpflichtet. Die Reduktion der Treibhausgase und die Zusammenarbeit mit den in tropischen Regenwäldern lebenden Menschen sind dabei die erklärten Ziele.

In Luxemburg lebt mittlerweile rund zwei Drittel der Bevölkerung in einer der 34 Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis Lëtzebuerg. Ziel des 2. Lëtzebuenger Klimadaag ist es, anhand von Info-Ständen die Aktionen, Projekte und Initiativen dieser Gemeinden zu präsentieren und ihren Beitrag zum Klimaschutz zu würdigen. Parallel dazu werden in Workshops auch zukünftige, gemeinsame Aktivitäten besprochen.

Der 2. Lëtzebuenger Klimadaag richtet sich an Verantwortliche aus den Klimabündnis-Gemeinden, die hier Erfahrungen austauschen und Anregungen für neue Projekte finden können. Gemeinden, welche noch nicht Mitglied sind, können sich ein Bild über die Arbeit des Klimabündnis Lëtzebuerg machen. Und interessierte BürgerInnen können sich über konkrete kommunale Projekte zum Klimaschutz informieren.

Kurz gesagt, alle, die schon immer mehr über das Klimabündnis Lëtzebuerg wissen wollten, kommen hier auf ihre Kosten.



## Programm

### 2. Lëtzebuenger Klimadaag

- 14.00 : Begrüßung durch die Gemeinde Niederanven
- 14.15 : „Am anderen Ende der Pipeline“: Premiere des neuen Films über den Texaco-Prozess in Ecuador
- 14.30: Gastvortrag Anita Rivas, Bürgermeisterin der Ölstadt Coca/Ecuador: „Lasst das Öl im Boden!“ Das Yasuni-Projekt in Ecuador
- 15.00: Gegenseitige Besichtigung der Info-Stände & Austausch zwischen den Gemeinden
- 16.00: Gastvortrag: Thomas Brose / Internationales Klimabündnis: Lokales Handeln – Best Practice-Beispiele aus anderen Ländern
- 16.30: Pause
- 16.45: Thematische Workshops (nur für Vertreter der Gemeinden):
  - Verhaltensänderungen innerhalb der Gemeindeverwaltungen.
  - Nord/Süd: Sensibilisierung, Zielsetzung und Struktur von Projekten.
  - Sanfte Mobilität, Vernetzung von Projekten zwischen Gemeinden.
  - Gemeinschaftliche Fotovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden.
  - Energetische Sanierung vom kommunalen Gebäudebestand: Möglichkeiten und Vorgehensweise.
- 17.45: Vorstellung der Schlussfolgerungen aus den Workshops
- 18.15: Empfang durch die Gemeinde Niederanven

*Der Eintritt ist frei. Informationen zum Öffentlichen Verkehr gibt es bei der Mobilitätszentrale (Tel. 2465-2465 oder [www.mobilitait.lu](http://www.mobilitait.lu) )*

**20.00: Casino Syndical Bonnevoie/Luxembourg**  
Kurzfilm „Am anderen Ende der Pipeline“ & Vortrag von Anita Rivas, Bürgermeisterin von Coca/Ecuador: „Das Yasuni-Projekt“  
Anschl. Diskussion mit A. Rivas, Gines Haro (Yasuni-Kampagne) & Frank Rosch (Journalist)